



## Daktyloskopie



Die Daktyloskopie ist ein sicheres und bewährtes Verfahren zur Identifizierung von Personen im Allgemeinen und Verursachern von Finger-, Handflächen- oder Fußspuren.

An den Handinnen- und Fußunterseiten haben Menschen Leistenhaut, die sich durch die Papillarleisten reliefartig darstellt. Die Papillarleistengebilde sind einmalig und in ihren Einzelheiten nicht vererbbar. Von Geburt eines Menschen an bis über den Tod hinaus sind die Papillarleistengebilde von Natur aus unveränderlich.

### Labortechnische Spurenaufbereitung

Daktyloskopische Spuren entstehen i.d.R. durch Übertragung von Schweiß und Talg beim Berühren von Gegenständen.

Sie sind meistens mit dem bloßen Auge nicht zu sehen und können mit verschiedenen Methoden sichtbar gemacht werden.

Eine der für bestimmte Spurenträger infragekommenden Methoden ist die Bedampfung mittels Cyanacrylat in einem geschlossenen Behälter (Bedampfungsschrank)



Cyanacrylat-Bedampfungsschrank

### Bewertung von Tatortspuren

Die Eignung daktyloskopischer Tatortspuren für Identifizierungszwecke wird untersucht.

### Vergleichsuntersuchungen / Identifizierung von Personen

Daktyloskopische Spuren werden mit Abdrücken im Hinblick auf Übereinstimmung des allgemeinen Papillarlinienverlaufs und der anatomischen Merkmale verglichen.



Vergleichsmaterial, Zähnadel und Lupe

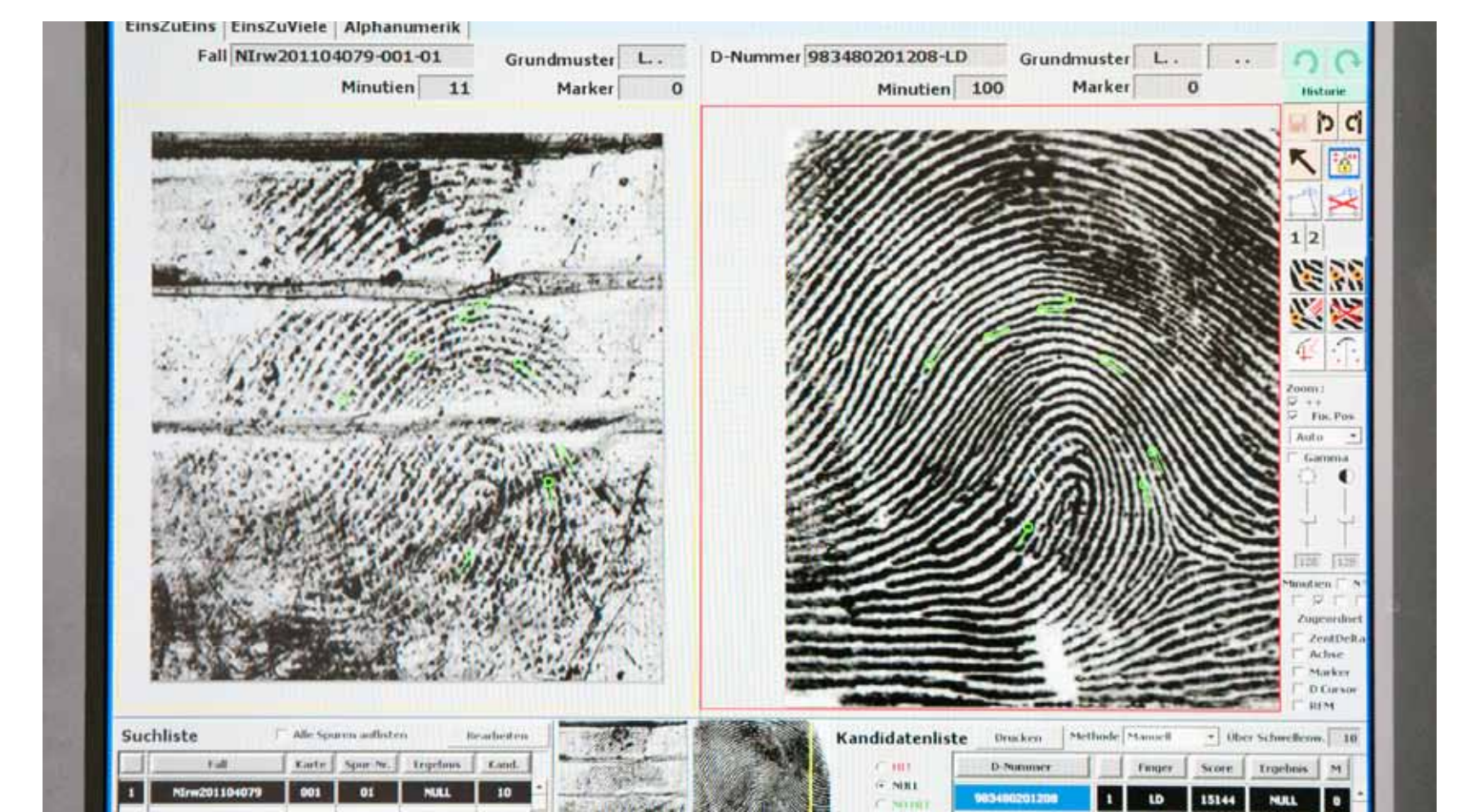
Im Falle der Identifizierung eines Tatverdächtigen fertigen Sachverständige für Daktyloskopie ein Gutachten und vertreten dieses gegebenenfalls vor Gericht.

### AFIS

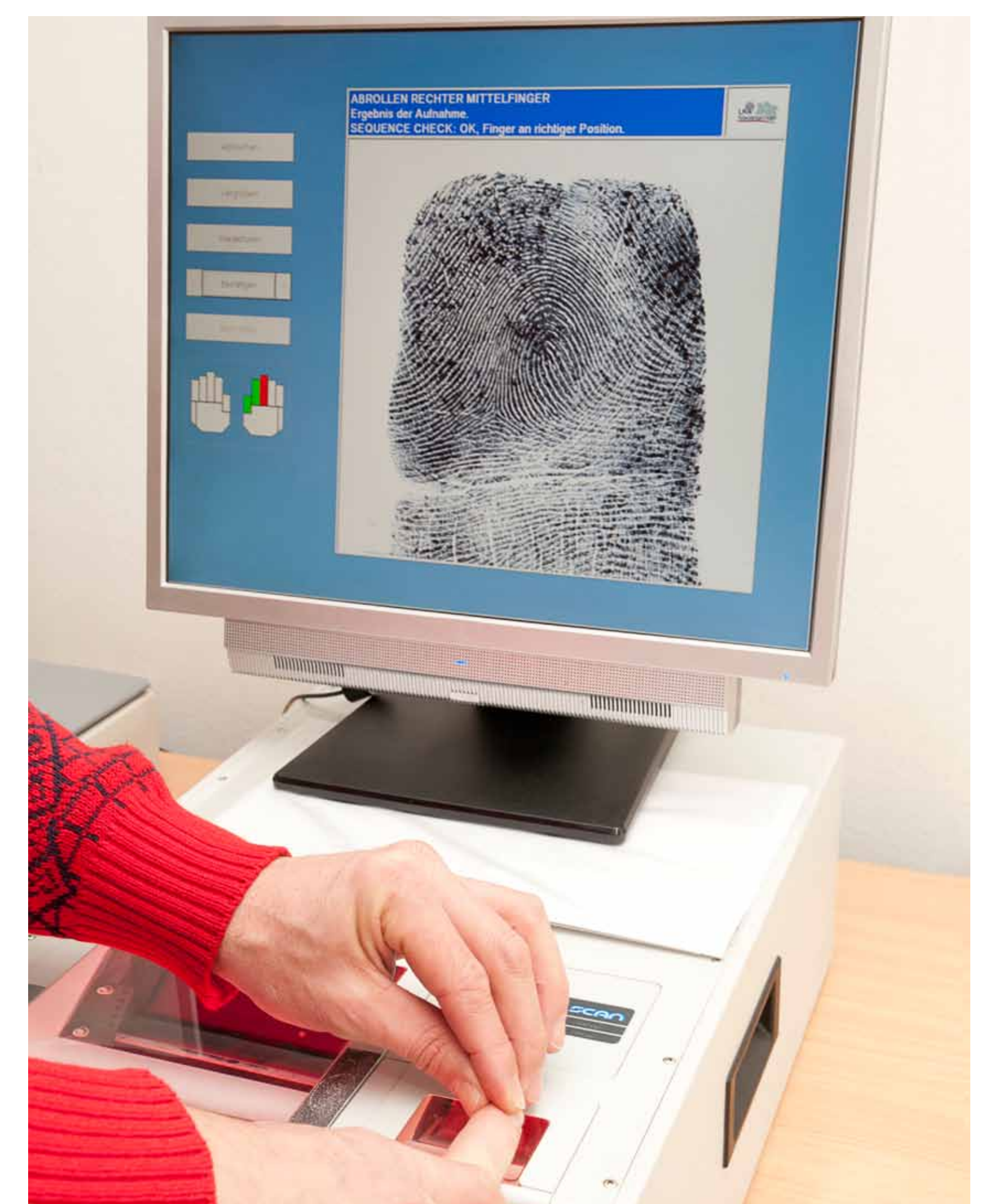
AFIS ermöglicht u.a. einen bundesweiten Abgleich der im System gespeicherten Finger- und Handflächenabdrücke mit Tatortspuren.

### Livescan

ED-Behandlung mittels Hochleistungsscanner und PC.



Automatisches Fingerabdruck-Identifizierungssystem - Recherchestation



Livescangerät (digitale Aufnahme von Fingerabdrücken)